

Zuletzt, meine Brüder,
seid stark in dem HERRN
und in der Macht
seiner Stärke.

Epheser 6,10

Info

1/15



Evangelisations
Hauptsache Jesus Team

Ran an die Kiste

Auf dem Flachland betrieb Noah seine Landwirtschaft. Eines Tages legte Gott ihm einen Bauplan auf den Bauertisch: „Mach dir einen Kasten.“

Noah hörte seinen Verstand. „Das ist doch verrückt! Ein Schiff auf dem Trockenen.“ Noah hörte seine Söhne. „Dieser Hitzestau unter seiner Mütze.“ Noah hörte seine Nachbarn. „Noah, der Chef der Landmarine!“ Aber Noah gehorchte Gott: „Noah tat alles, was ihm Gott gebot.“ (1Mose 6,22) Gott legt Dir einen Lebensplan auf den Tisch. Und er sagt: Die Maße sind die 10 Gebote. Die Planken sind das Wort Gottes. Die Mannschaft, das sind die Christen. Der Kapitän heißt Jesus. Der Mast ist das Kreuz. Das Schiff ist die Gemeinde. Heute gibt es genügend Leute, die sagen: die Gebote meißeIn wir um.

Die alten Planken haben ausgedient, wir vertrauen neuen Bohlen. Wer so baut, hat kein Rettungsschiff, sondern ein Narrenschiff. Es bleibt dabei. An Gottes Bauplan vorbei gibt es keine Rettung. Auf den Gehorsam zu Gott kommt alles an. Deshalb gilt: „Ran an die Kiste.“



Michael Kaufmann
© Facebook-Andachten

Auf die Frage „Haben Sie Wünsche an und für die deutschen Kirchen?“ sagte Bischof Jacob Mameo aus Tansania: „Neben dem brennenden Wunsch, es möge in Deutschland wieder evangelisiert werden und es mögen sich die Kirchen wieder füllen und damit Menschen zum Heil in Christus gelangen, möchte ich auch betonen, dass man, wenn man die Autorität der Heiligen Schrift anerkennt, gleichgeschlechtliche Lebensweise nicht als Absicht Gottes ansehen kann...“

© Magazin CONFESSIO AUGUSTANA III-2014

Ein Herz, in dem Jesus regiert, ist ein Missionar; ein Herz, in dem Jesus nicht regiert, ist Missionsland!

© Unbekannt

Lieber Michael Rausch, unser Wohnzimmer ist eine Legobaustelle ;-). Vielen Dank für Dein Leuchten in den Alltag der Kinder hinein.

Sandy & Jörg Otto, EFG Chemnitz

Christiane Grzanna schrieb zur Zelt-Jugendwoche in Lauter: „Von Andreas Riedel, genannt „Reeds“, konnten wir an jedem Abend hören, wie wichtig und genial es ist „Mittendrin“ in unserem Leben eine Beziehung zu Jesus zu haben, dass wir selbst in den Stürmen unseres Lebens nicht allein sind, weil Jesus uns nie im Stich lässt. Reeds direkte Message machte deutlich, was Jesus für uns auf sich genommen hat und dass wir das Geschenk seiner wunderbaren Vergebung nur noch annehmen müssen. Abend für Abend wurden es mehr Jugendliche, die der Einladung ans Kreuz gefolgt sind und Jesus ihr Leben gegeben haben. Wir hoffen, dass auf den ersten wichtigen Schritt ans Kreuz noch viele weitere Schritte mit Jesus folgen.“

Was ist mit dem Glück, wenn nichts mehr sicher ist, Beziehungen scheitern usw.

Zu diesen Themen konnten wir in Börnichen evangelistische Abende mit Andreas Riedel erleben. Seine verständliche und klare Verkündigung untermauerte er mit guten Beispielen. Täglich rief Andreas zur Entscheidung auf, das Leben mit Jesus zu führen, denn ohne ihn sind wir verloren. Jesus ist unser Glück!

Andreas + Sabine Reichel, Börnichen

DANKE FÜR 2014

Das Jahr 2014 ging ohne große Schlagzeilen an uns, dem Evangelisationsteam, vorüber. Wir durften fast ungestört unserer Arbeit nachgehen. Nur bei einer Zeltevangalisation hielten sich am Kreuz starke Männer in meiner Nähe auf, weil ein Besucher Störungen angekündigt hatte. Er wolle das Kreuz niederreißen. Wir Evangelisten konnten in aller Freiheit arbeiten und freuen uns, dass so viele Freunde uns zur Seite stehen. Freunde, die uns auch in diesem Jahr in ihren Gebeten und mit ihren Spenden nicht vergessen haben. Vielen Dank! Gott segne Sie!



Lutz Scheufler im
Namen des Evangelisationsteams



Sachsen ist der Standort des Evangelisationsteams, aber nicht das ausschließliche Wirkungsfeld. Die Teammitglieder sind im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus zu Veranstaltungen unterwegs. www.evangelisationsteam.de

Wir gründen ein Missionswerk!

Die Evangelikale Stiftung GmbH stand Lutz Scheufler bereits 2001 zum Sammeln von Spenden für die Evangelisationsarbeit zur Verfügung. Seit Dezember 2005 sprechen wir von „Evangelisationsteam“. Wir sind dankbar, dass die Evangelikale Stiftung GmbH über viele Jahre die Evangelisationsarbeit unterstützt und den Aufbau des Evangelisationsteams so erst möglich gemacht hat. Nun ist jedoch die Arbeit so gewachsen, dass eine neue Struktur nötig ist. Aus dem losen Zusammenschluss von Evangelisten wird ein Missionswerk. Verantwortlichkeiten sollen in Zukunft auf mehrere Schultern verteilt werden. Ein 7-köpfiger Vorstand des Vereins „Evangelisationsteam e. V.“ wird für alle Belange des Evangelisationsteams zuständig sein. Der Verein befindet sich zur Zeit in Gründung. Sobald die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vorliegt, werden wir in einer EXTRA-Ausgabe alle Informationen zum Missionswerk bekannt geben, auch die neue Bankverbindung. Übrigens: Sie können dann beim „Evangelisationsteam e. V.“ sogar Mitglied werden!



Bibelseminar + Freundestag

Es ist in Deutschland schon fast sensationell, wenn zu vier Bibelstunden und einem Freundestag zum Thema „Evangelisation“ knapp 700 Christen kommen. Solange Christen noch Bibel lesen, Konsequenzen daraus ziehen und Evangelisation ernst nehmen, kann man noch Hoffnung für die Kirchen haben. Hauptreferenten waren der Missionsexperte Winrich Scheffbuch (Stuttgart) und der Leiter der „Hilfsaktion Märtyrerkirche“ Manfred Müller.

Zitate von Winrich Scheffbuch:

„Jesus hat nicht Programme zur Abschaffung des Unheils in der Welt ausgerufen. Er hat immer Menschen in ihren Nöten angesprochen und ihnen das Heil angeboten.“

„Bisher ist kein Mensch durch Druck Christ geworden. Das hat in der Mission noch nie funktioniert. Ein Mensch kann nur durch die Predigt des Evangeliums Christ werden. Missionare haben keine irdische Macht, sie haben nur das Zeugnis von Jesus.“



Sabine Scheufler betreut den Info-Stand.



Lutz Scheufler interviewt Mario Börner von der Vereinigung „Unternehmer für Evangelisation“

Was ist das Missioteam?

Das Missioteam besteht aus Christen, die ihre Begabungen für Jesus einsetzen und ihn unter Nichtchristen bekannt machen wollen.

Wir sind gemeinsam unterwegs, um zu einem Leben mit Jesus einzuladen. Dieser Aufgabe stellen wir uns unabhängig von unserer Konfession und sind über unser persönliches Lebensumfeld hinaus missionarisch aktiv. Dazu wollen wir Evangelisationsveranstaltungen, Jugendwochen und andere missionarische Projekte unterstützen.

Das Missioteam ist eine Dienstgemeinschaft und gehört zum Evangelisationsteam. Geleitet wird es vom Diplom-Ingenieur Kornelius Weisflog. Die Grundlage für eine Zusammenarbeit ist die Glaubensbasis der Evangelischen Allianz und die Lausanner Verpflichtung.



Kornelius Weisflog wird beim Freundestag zu den Aufgaben und Zielen des Missioteams befragt.

Infos für Interessierte

Die Mitarbeit ist für alle Christen von 18-99 Jahren möglich. Darüber hinaus sind natürlich auch Familien willkommen.

Beim Missioteam kommen die Mitglieder in unterschiedlichsten Bereichen - je nach Begabung - zum Einsatz:

- Seelsorge
- Einladeaktionen
- Programm: Anspiel, Moderation
- Bistro, Büchertisch, Dekoration
- Zelt-, Licht- und Tontechnik
- Betreuung des Info-Stands auf Konferenzen
- Mitarbeit bei Kinderprogrammen

Für Interessierte gibt es unter evangelisation.biz/missioteam.html oder per Mail (korni@mail.de) einen Kennlernbogen. Über eine Berufung ins Missioteam wird vom Evangelisationsteam entschieden.

Ich glaube!

Seine Predigt wurde durch Applaus unterbrochen. Er hat Klartext gesprochen. Selbst die evangelikale Presse hat sich dazu ins Schweigen verkrochen.



Dr. Theo Lehmann

Dr. Theo Lehmann predigte beim Tag der Sächsischen Bekenntnisinitiative in Chemnitz. Hier ein Auszug: ...jetzt ist die Frage für uns, ob wir diesen Worten, die das neue Testament überliefert, genau so glauben können und genauso das sagen können, was der Apostel Paulus von den Worten des Alten Testaments gesagt hat: „Ich bekenne, dass ich allem glaube, was geschrieben steht im Gesetz und in den Propheten.“ (Apg 24,14). Diesen Satz können heute viele nicht mehr nachsprechen. Es glauben keineswegs alle alles, was in der Bibel steht. Selbst unser Landesbischof (Landesbischof Bohl in Sachsen*) hat vor einer überfüllten Kirche hier in Chemnitz gerufen: „Es steht auch Falsches in der Bibel!“ Und als nachgefragt wurde, was er damit meint, hat er sich auf 3Mose 11 berufen, wo der Hase als Wiederkäuer bezeichnet wird. Das ist nach der Meinung des Bischofs falsch. Aber wenn er „Brehms Tierleben“ nicht nur die ersten beiden Bände gelesen hätte, sondern bis Band 12 sich durchgeackert hätte, da hätte er auf Seite 421 lesen können, dass schon im Jahre 1882 die Biologie festgestellt hat, dass der Hase ein Wiederkäuer ist. Die Bibel ist fehlerfrei! Auch in diesen Dingen.

Na gut, solange unsere bibelkritischen Brüder - also ich bin für den Bischof kein Bruder mehr, mich redet er weder mit „Bruder“, noch mit meiner Berufsbezeichnung „Pfarrer“ oder mit meinem Titel an, sondern schlicht mit „Herr Lehmann“ - also, solange unsere bibelkritischen Brüder ihre Argumente aus der Mottenkiste freidenkerischer Gottloser aus dem 19. Jahrhundert beziehen, da können und dürfen wir das gar nicht weiter ernst nehmen. Da können wir nur noch den Bleistift nehmen und die Namen dieser Brüder auf die Gebetsfürbittenliste schreiben. Aber so ist das eben: vom Konfirmanden bis zum Bischof, vom Pfarrer bis zum Theologieprofessor, vom Kirchenvorstand bis zum Weltkirchenrat hat jeder irgendwo irgendwelche Bedenken gegen irgendwas, was in der Bibel steht, weil es seiner Erfahrung, seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen, seiner Vernunft oder was weiß ich widerspricht. Paulus war einer der größten Geister der Menschheit, dem das ganze Heer der modernen Meckerer und Meckerinnen nicht das Wasser reichen kann. Dieser Geistesriese war sich nicht

zu schade, vor seinen weltlichen und geistlichen Richtern den geradezu kindlichen Satz zu sagen: „Ich glaube allem, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben steht.“

*Anmerkung der Redaktion

PRESSE

Über 2.000 Christen kamen zum Sächsischen Gemeindebibeltag nach Glauchau. Die Nachrichtenagentur idea schrieb über den Beitrag von Dr. Christa-Maria Steinberg: Die Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Seelsorgerin Christa-Maria Steinberg (Limbach-Oberfrohna) ermutigte dazu, auch in christlichen Kreisen offen über gegenseitige Erwartungen zu sprechen. Werde das nicht klar besprochen, könne es zu Problemen kommen. In der Seelsorge versuche sie, mit Betroffenen darüber zu sprechen, „was realistisch ist“. Hilfe Seelsorge Betroffenen nicht, könne es auch notwendig sein, einen Psychiater aufzusuchen. „Viele Christen meinen: Ich bete, aber Tabletten nehme ich nicht“, sagte Steinberg. „Aber Tabletten sind kein Teufelszeug.“

Mauerfall: Noch immer Mauern in den Köpfen

REFORMATIONSTAG Über 2.000 Christen kamen zum Sächsischen Gemeindebibeltag nach Glauchau.

Auch 25 Jahre nach der Friedlichen Revolution in der DDR und dem Mauerfall gibt es in den Köpfen vieler Deutscher noch Mauern. Das beobachtet der frühere Fraktionsvorsitzende der CDU im sächsischen Landtag, Fritz Hähle (Chemnitz). Wie er beim 11. Sächsischen Gemeindebibeltag in Glauchau sagte, haben sowohl Ost- als auch Westdeutsche vielfach noch Vorurteile. Um sie abzubauen, habe er zusammen mit anderen CDU-Abgeordneten 1996 den Johann-Amos-Comenius-Club ins Leben gerufen. Er lädt viermal jährlich zu Vorträgen zu aktuellen Themen in West und Ost ein. Nach Hähles Worten wäre die Friedliche Revolution von 1989 nicht gelungen, wenn damals nicht Zehntausende Christen bereit gewesen wären, neu Verantwortung zu übernehmen. Er selbst habe seinen Beruf als Ingenieur aufgegeben, um „mit Haut und Haaren in die Politik zu gehen“.

„Tabletten sind kein Teufelszeug“

Die Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Seelsorgerin



v.l.: Ralf Gotter, Michael Sawitzki, Christa-Maria Steinberg, Fritz Hähle, Kerstin und Joachim Schulze sowie Jens Buschbeck

Wohnungen von Holocaust-Überlebenden renoviert
Der Handwerksmeister Michael Sawitzki (Claußnitz bei Chemnitz) berichtete über Einsätze bei Holocaust-Überlebenden in Israel. Er organisiert sie für die Sächsischen Israelstudie. Mit Handwerkerin Susa Gans (Dresden) bespricht er am 11.10.15 die Wohnsituation

© idea

Konfi-Tag

Wie erklärt man Konfirmanden, wer und wie Jesus für sie sein will? Indem man schon mal mindestens zwei in einen großen Luftballon steckt und damit deutlich macht, dass der Herr immer um mich sein will, mir Schutz und Schirm ist und mich umhüllt, wenn mein Leben IHM ganz gehört. So geschehen zum Konfirmandentag in Marienberg.



Tag des CVJM 2014 in Reichenbach/V.

...Bei diesem zauberhaften Wetter hatte es Andreas Riedel (Reeds) nicht leicht, alle wieder im Saal zu versammeln. Dabei ging es dort genauso zauberhaft zu. Mit kleinen Tricks aus seiner Zauberbox verblüffte er die Zuschauer und verband damit biblische Botschaften. Manche der Tricks waren den Älteren noch von Fritz Reschke in Erinnerung wie z. B. der indische Krug, der scheinbar endlos Wasser spenden kann. Reeds verglich ihn mit der "Quelle des Lebens", die wir bei Gott finden können und die niemals versiegen wird. Sind wir nicht echte Glückskinder?! Vor allem ich, denn ich bin ganz knapp einer Handamputation entgangen ;-)

Thomas Richter, CVJM Sachsen

„Groß ist unser Gott“

Plötzlich saßen alle im Dunkeln ... Ein defekter Dreifachstecker im Bistro hatte die komplette Stromanlage des Zeltens entschärft und unser Vorprogramm am ersten Abend unterbrochen. Ein Gebet zu unserem Herrn und der Griff eines Musikers zu seiner Gitarre brachte göttliche Atmosphäre ins Zelt. Er stimmte im Dunkeln stehend und ohne Verstärker das Lied „Groß ist unser Gott“ an. Viele junge Christen sangen mit und spürten von da an, bis zum letzten Abend, die Größe und Liebe unseres HERRN.

Doch der Reihe nach. Unter dem Motto: „Mittendrin“ trafen sich vom 8.-13. September junge Leute im Zelt des Evangelisationsteams auf dem Marktplatz von Lauter. Unser Wunsch war es, dass Jugendliche mitten in ihrem Leben Jesus Christus begegnen. Jeden Abend füllte sich das Rundzelt mit jungen Leuten. Schon 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn kamen die ersten Neugierigen und probierten sich an verschiedenen Spielständen aus. Sie konnten XXL –Würfel zusammenbauen oder ihre überschüssigen Kräfte bei Kämpfen in gepolsterten Sumoanzügen loswerden. Das in der Woche immer schlechter werdende Wetter hat die



Jugendlichen nicht abgehalten ins Zelt zu kommen. Ein Tischtennis- und Kickerturnier wurde einfach nach drinnen verlegt. Als Evangelist Andreas "Reeds" Riedel dann an das Rednerpult trat, gab es nicht nur etwas zu hören, sondern oft auch etwas Anschauliches zu sehen. Diese Art der Predigt lockte ganz schnell die Besucher vom leckeren Bistrotand weg auf ihre Klappstühle. Es ist selten, dass junge Leute ihre Handys in der Tasche lassen und gespannt einer Predigt folgen. Wir konnten Gottes Größe und Gegenwart spüren und haben erlebt, wie junge Menschen ihr Leben Jesus Christus anvertraut haben.

Christian Kaufmann, Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lauter

Was ist mit mir los?

Vom 14. bis 19. September 2014 haben wir ins Zelt des Evangelisationsteams auf den Lauterer Markt eingeladen. Das Interesse war groß, so dass an den letzten drei Abenden alle 400 Stühle besetzt waren. Auf die Fragen nach Werten, Liebe, Erfolg, Freude, Hoffnung und Heimat gab Evangelist Lutz Scheufler humorvolle, lebensnahe, verständliche und klar aus der Bibel begründete Antworten. Er erzählte von Menschen, die in biblischer Zeit Orientierung durch Gott bzw. Jesus Christus fanden. Die Hörer konnten sich in den Personen selbst wiederentdecken. Jeden Abend haben Zeltbesucher in Jesus Christus den erkannt, der ihnen die entscheidenden Lebensfragen beantwortet. Als sichtbaren Schritt haben sie in aller Öffentlichkeit ihr Leben in einem Gebet Jesus Christus anvertraut. Als Veranstalter haben wir uns gemeinsam mit den Engeln im Himmel über diese mutigen Schritte gefreut. Die Zusammenarbeit auf Basis der Evangelischen Allianz war für alle Mitarbeiter eine besondere Ermutigung und Stärkung durch unseren HERRN. Gemeinsam haben wir erlebt, dass Jesus Wort hält, wenn er sagt: „Geht hin in alle Welt... und siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Christian Kaufmann, Ev. Allianz Lauter

Sinnesänderung

Eine Frau aus Stuttgart war im September im Erzgebirge zu Besuch. Im Evangelisationszelt rief ich zur Lebensübergabe die Besucher zum Kreuz. Am vorletzten Abend kam diese Frau nach vorn und gab mit einem Gebet Jesus ihr Leben. Vier Wochen später ist sie tödlich verunglückt. Ihre Freundin, bei der sie im Erzgebirge zu Gast war, hatte eine Woche zuvor –



als unser Jugendevoangelist Andreas Riedel im Zelt gepredigt hatte – sich noch über seine drängende Botschaft aufgeregt: „Morgen kann es schon zu spät sein!“
Nach dem Tod ihrer frischbekehrten Freundin sagte diese Frau sinngemäß: „Heute sehe ich das etwas anders.“

Lutz Scheufler

Kinderevoangelist beim Männerabend

Ich war zu Gast bei einem Abend für Männer. Mein Thema drehte sich natürlich um Evangelisation. Dabei gibt es verschiedene Ebenen. Mein Anliegen an diesem Abend war der persönliche Auftrag, Gott den Menschen bekannt zu machen. Man könnte es auch „Evangelisation über den Gartenzaun“ oder „Freundesevoangelisation“ nennen. Als der Abend zu Ende war und die Männer den Heimweg antreten wollten, kam ein sicher über 80-jähriger zu mir und sagte sinngemäß: „das, was sie uns heute Abend gesagt haben, wusste ich eigentlich. Aber es brauchte jemand, der es wieder aus dem Verborgenen hervorholt.“ Das freute mich sehr, weil mindestens einer mit einem wiedergewonnenen Auftrag nach Hause ging.

Michael Rausch

Volltreffer

Meine Patientin erzählt: „Ich war wieder in einem tiefen Loch. Die Predigt von Theo Lehmann (am 28.9.14 in Thum) hat mich gerettet! ‚Sage mir, wie groß deine Sorgen sind und ich sage dir, wie klein dein Glaube ist‘ hat er gesagt. Und als ob das noch nicht genug Trost für mich wäre: ich kaufte das letzte Buch auf dem Büchertisch („Gott will alle“) und er schrieb mir Röm 8,28 hinein. Das ist mein Konfirmationspruch!“
Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

Dr. Christa-Maria Steinberg

Dosenöffner

Es ist Sonntagabend im netten Erzgebirgsdörfchen Börnichen. Ich bin zu einer Evangelisation eingeladen. Aber heute Abend ist alles anders. Wir sitzen in keinem Kirchenraum und keinem Zelt, »wir« haben auch nicht eingeladen, sondern ich bin eingeladen worden – vom örtlichen Jugendclub. Die jungen Leute, die meisten Anfang-Mitte Zwanzig, engagieren sich für ihr kleines Dorf, ihre eigenen Interessen und diskutieren immer wieder miteinander über Gott und die Welt. Vor ein paar Wochen kam einer auf die Idee, wir könnten doch mal diesem »Prediger« unsere Fragen stellen, während ich zur Evangelisa-

tionswoche in Börnichen bin. So sitze ich nun in zwangloser Atmosphäre mitten unter ihnen, als ob ich jede Woche dabei bin. Sie sind offen, sie sind ehrlich und ich bin es auch – das macht uns eins. Sehr schnell erkennen sie: Der ist auch nicht anders als wir. Mit dem Unterschied, dass ich wohl ziemlich zufrieden wirke, trotz der gleichen Sorgen und Probleme des Alltags. Als ich zum Luft schnappen vor die Tür gehe, folgt mir einer der jungen Männer, der selber mit Jesus unterwegs ist: »Wollen wir mal noch eine tiefer gehende Frage stellen?« Ich verneine. Ich bin der festen Überzeugung, dass sie selber die Fragen stellen, die sie bewegen. Und es ist der Abend unseres Herrn. Er weiß, was er heute Abend tun will.

Keine zehn Minuten später stellt einer seine Herzensfrage: »Und du hast das Glück für dein Leben also gefunden?« Zeugenschaft erzähle ich ihnen das Evangelium. In großer Vertrautheit und Herzlichkeit gehen wir an diesem Abend auseinander. Einer meinte: »Das war heute wie ein Dosenöffner.« Ich bin gern bereit so ein Dosenöffner zu sein, der die Herzen offen macht für Jesus Christus. Vielleicht gibt es eine Fortsetzung im Jugendclub in Börnichen, vielleicht aber auch in einem anderen Ort.

Andreas »Reeds« Riedel

Parfüm statt Baldrian

Eine völlig verängstigte junge Frau sucht Hilfe. Sie ist seit Jahren streng eingespannt in häusliche Krankenpflege, und da sie niemals „Nein“ sagen kann, ist ihr Tagesplan von früh bis sehr spät ohne Pause vollgefüllt. Darüber ist sie krank geworden. Sie ist depressiv, extrem nervös, reagiert auf kleinste Neuigkeiten, Planänderungen oder Besucher, indem ihr schwindlig und übel wird. Nach einigen Gesprächen hier schreibt sie mir: „Liebe Frau Steinberg, ich komme so gern zu Ihnen, Sie sind die erste unter Ihren Kollegen, die mich ernst nimmt und mich versteht.... Ich habe lange Jahre gebetet, dass Jesus mir das alles abnimmt, ohne Tabletten. Jetzt nehme ich es als Antwort: die Tabletten und Sie sind seine Art Hilfe für mich. Was ich jetzt alles kann: ich kann am Sonntag ohne Angst vor Montag, wenn ich wieder allein bin, ins Bett gehen. Ich kann mich auf anstehende Feiern freuen ohne Angst vor Durchfall und Schwindel. Ich fahre wieder mit dem Rad und genieße die Natur und muss nicht dauernd Acht geben, umzufallen. Ich kaufe jetzt Parfüm öfter als Baldrian.“

Dr. Christa-Maria Steinberg

Große PRESSE bei Kindertagen



Fast eine ganze Seite schrieb die Sächsische Zeitung über die Kindertage in Schönfeld. ...Weil das Gotteshaus runden Geburtstag feierte, wollte man auch den Kindern in der Festwoche etwas Besonderes bieten. Eigens dafür hat die Kirchgemeinde das Evangelisationsteam mit Michael Rausch bestellt. Der kam gestern in aller Früh mit Hänger und guter Laune an. In seinem Gepäck: 60 Kisten voller Legosteine... „Das ist so cool, so viel Lego habe ich noch nie gesehen“, bringt der fünfjährige Arthur auf den Punkt, was alle Kinderaugen im Raum vor Ideen sprühen lässt...

Frank Dregennus, Pfarrer in Schönfeld schrieb: Fast 90 begeisterte Kinder erlebten die LEGO-Tage in Schönfeld mit Michael Rausch. Für uns als Kirchengemeinde, wie für die Kinder drei Vormittage in den Herbstferien, die in mehrfacher Hinsicht Türöffner waren. So konnten wir die LEGO-Tage in Zusammenarbeit mit drei örtlichen Schulhorten durchführen. Deren Mitarbeiter nahmen an den Vormittagen teil und konnten auch als eher Kirchenferne mit den Liedern und der klaren Verkündigung gut umgehen. Ebenso begeistert war der Bürgermeister, der mit einigen kommunalen Mitarbeitern die Tage gleich mehrfach besuchte und uns die ehemalige Schulspeisehalle, die als Kulturraum genutzt wird, kostenlos zur Verfügung stellte. Und wir wünschen und beten dafür, dass vor allem auch Herzen der Kinder für Gott geöffnet wurden und wir vielleicht manches der Kinder wieder einmal einladen können.

Schon wieder Zirkus?

So war die Reaktion mancher Scheibenberger nach dem Aufstellen des großen Evangelisationszelttes auf dem Turnhallenplatz in Scheibenberg, wo sonst tatsächlich immer der Zirkus sein Quartier aufschlägt. „Gott er-lebt“, so prangte es in der Zeit vom 07.-12. Oktober über dem Zelt.

„Alles wird gut...“ so waren die Themen betitelt. Naja, wird wirklich alles so gut werden? Wir waren gespannt. Schließlich war es die erste Zeltwoche in Scheibenberg. Wird sich die Mühe lohnen? Uns schien dieses Zelt am Anfang ziemlich groß. Doch das sollte sich bald ändern. Viele Menschen aus Scheibenberg kamen oder schauten einfach mal so vorbei. Beim bunten Abendprogramm war auch für jeden etwas dabei. Abgerundet mit lockerer Moderation konnte man Musikern lauschen, welche die Gäste auf die Botschaft des Abends einstimmten: Luisa Colditz, Lydia Liebscher & Daniel Scheuffler, Thomas Rups Unger (Ex-Leadsänger der Randfichten) und Jens Bräunig. Spezielle Interviewgäste wie der Trail-Weltmeister Marco Hösel rundeten das Vorprogramm ab, bevor es dann ans „Eingemachte“ ging. Andreas Riedel und Michael Kaufmann machten mit klaren und kurzweiligen Predigten deutlich: Ohne eine persönliche Hinwendung zu Jesus wirst du vieles in deinem Leben versäumen, was Gott für dich bereit hält und du wirst auch nicht am Ziel bei Gott ankommen. Und Gott zeigte, dass er wirklich lebt: Viele Scheibenberger wurden auf den Glauben aufmerksam und einige - vor allem junge Leute - haben eine Entscheidung für Jesus getroffen. Mein persönliche Fazit: Gott sei Dank! Gott segnet und wirkt auch noch heute!

Markus Josiger, Scheibenberg

Zeltseason beendet

Unser ehrenamtliche Zeltteam um Jens Ulbricht hat in diesem Jahr sechs Mal das Evangelisationszelt auf- und abgebaut. Zum Einsatz kam das Zelt nicht nur bei Evangelisationswochen, sondern auch bei Kinder camps und einem Konzert.



GOTT erlebt

Vom 22. – 26. September 2014 veranstalteten die Evangelisch-freikirchlichen Gemeinden Thum, Herold und Auerbach mit vielen anderen Geschwistern der Allianzgemeinden der Umgebung im Volkshaus Thum, Themenabende unter

dem Motto: „GOTT erlebt“. Es waren gesegnete Abende. Dr. Christa-Maria Steinberg reflektierte in ihren Vorträgen über Kindererziehung und Wertevermittlung. Das Musikduo Andy & Frank unterstrich mit seinen Liedern die Anliegen der Abende. Ab Mittwoch sprach Evangelist Andreas Riedel zu den Besuchern. Jedem Zuhörer wurde vor Augen geführt, dass unser Leben nach Reaktion verlangt, wie wir auf das Rufen Gottes reagieren. Kurzfristig hatten wir das Volkshaus für Sonntag noch bekommen. Wir konnten zum Abschlussgottesdienst Dr. Theo Lehmann als Prediger gewinnen. Es war ein gesegneter Sonntag und die Spitze auf eine gute Woche des Wirkens des Geistes Gottes hier in unserer Stadt und weit darüber hinaus.

Marcel Metzler, Thum

Nachwort zur Nacharbeit

Gerade komme ich aus einer kleinen Hauskreisrunde mit zwei der jungen Frauen, die zur Zelt-Jugendwoche „Sommer am Teich“ in Zwickau ihr Leben Jesus anvertraut haben. Ich bin so dankbar. Sie sind auch vier Monate später noch dabei. Und sie brennen, sie machen Erfahrungen mit Jesus und beschreiben, dass sie bei ihm eine ganz neue, bisher nie gekannte Geborgenheit erfahren. Wie wunderbar ist das! Sie lesen in ihrer Bibel und beten und es hat an dieser Stelle wirklich eine neue Gewohnheit in ihr Leben Einzug gehalten. Nun strecken sie sich aus danach, zu verstehen und tiefer einzutauchen. Das tun wir gemeinsam Woche für Woche und ich versuche, ein Stück Grund zu legen. Bitte betet für sie um Schutz, Wachstum und Standhaftigkeit.

Martin Fritzsich, CVJM-Sekretär Zwickau



Andreas „Reeds“ Riedel in Hammerbrücke

Saturday Night Church (SNC)

Im Oktober kam Andreas Riedel als Gastredner in unseren Jugendgottesdienst nach Forchheim (Bayern). Etwa 400 überwiegend jungen Leuten vermittelte er sehr ermutigend und klar, was es heißt, aufzustehen von einem bequemen

Couchchristentum und Gott tatsächlich nachzufolgen. Es ging darum, aus dem Hören in den Gehorsam zu kommen. Andreas machte den Besuchern deutlich: Wir sollen anfangen, Gott zu vertrauen und aufhören, biblische Wahrheiten zwar zu bejahen, aber nicht danach zu leben.

Gott zu erleben, bedeutet irdische Sicherheiten loszulassen und Gott unser Lebensruhr uneingeschränkt und auf ewig in die Hand zu geben. Denn nur wer tatsächlich auf Gott vertraut, wird letztgültige Sicherheit haben. Wenn wir nicht bereit sind, Gott zu vertrauen, werden wir nicht erfahren, was es heißt, Gott zu erleben. Andreas, der seine Predigt anschaulich auf einem Sitzsack begonnen hatte, hat die Besucher aus ihren „Sitzsäcken“ herausgeholt. Es war sehr ermutigend und richtig, dass er den Leuten klar gemacht hat: Christsein ohne konkrete Nachfolge ist kein Christsein. Das Ergebnis war beeindruckend: Viele kamen nach vorne, um ihr Leben Jesus anzuvertrauen. Es war ein klarer Aufruf und viele haben erkannt, dass sie jetzt endlich richtig fest machen müssen mit Jesus. Für einen überkonfessionellen Jugendgottesdienst wie SNC war und ist es eine besondere Bereicherung, so klare Worte wie von Andreas zu hören.

Benjamin Lösel, Forchheim

UNGLAUBLICH



Zur Evangelisationswoche „UNGLAUBLICH“ in Ansbach-Meinhardswinden war am zweiten Tag Sachsenprogramm angesagt. Vor 200 Besuchern sprang erst der Trail-Weltmeister Marco Hösel aus Thalheim mit seinem Rad über den Altarplatz. Danach griff Lutz Scheufler zu Bibel und Gitarre und sprach zum Thema „Unterm Strich zähl ich!“.





Obwohl an den letzten Abenden jeweils über 250 Besucher kamen, hat die Presse in Ansbach eisern geschwiegen. Dagegen war die kreative Werbung im Stadtbild nicht zu übersehen. „Wenn die Presse schweigt, schreien die Steine“. :-)

Mitarbeitermotivation

Mitarbeiter aller Altersklassen der Kirchengemeinde Stolpener Land trafen sich Mitte November zu einem erfrischenden Tag unter dem Motto: „Ich will leben“. Ziel war es, Mitarbeiter zu motivieren, lebendig zum Leben mit Jesus einzuladen. In stimmiger Atmosphäre spielten, sangen, und beteten wir. Das Evangelium wurde begreiflich und ganzheitlich für Kinder und Jugendliche gestaltet. Dazu besuchte uns am Vormittag auch Michael Rausch. Er referierte über Gottes Reichtum für uns und die daraus resultierende Mission. Michael sprach über die Beziehungen und Motivation der Mitarbeiter. Das waren praktische Überlegungen mit der Ausrichtung auf alle Sinne und Gaben. Uns tat dieser Tag sehr gut. Er motivierte uns, das Thema gleich im Gottesdienst auf vielfältige Weise darzustellen.

Michael Hänsel, Kirchvorsteher

ISRAEL

Mitte November hatten wir drei Israelis bei uns zu Gast. Wir haben über unsere Israel-Tour vor zwei Wochen und über die aktuelle Lage im Land gesprochen. Ich erwähnte, dass wir uns in Israel sicher gefühlt haben. Das hatte ich zum Anlass genommen, einen Radiobeitrag zu produzieren. Darauf sagte einer der Israelis sinngemäß, dass er das gut findet, wenn das nicht nur von Juden gesagt wird. Er meinte: „Uns Juden glaubt das die Welt nicht, außerdem halten uns viele sowieso für verrückt“.



Hier der Text von meiner Radiosendung: Anfang November bin ich von einer 10-tägigen Israel-Tour zurück gekommen. Als vor dieser Reise bekannt wurde, dass ich mit meiner Frau nach Israel gehe, sahen wir in erstaunte Gesichter und hörten die Frage: „Ist das nicht riskant?“. Ich antwortete regelmäßig, dass es auch riskant sei, in Deutschland auf der Autobahn zu fahren. So wie es eine gefühlte Temperatur gibt, so erleben wir gefühlte Sicherheit und gefühltes Risiko. Der Schweizer Unternehmer und Bestsellerautor Rolf Dobelli schreibt in seinem Buch „Die Kunst des klaren Denkens“: „Verabschieden sie sich von der Vorstellung des NULL-Risikos. Lernen Sie damit zu leben, dass nichts sicher ist - weder Ihre Ersparnisse, Ihre Gesundheit, Ihre Ehe, Ihre Freundschaft, Ihre Feindschaft noch Ihr Land.“ Wir kennen in Deutschland eine gefühlte Sicherheit, die überhaupt nicht vorhanden ist. Gegenüber Israel empfinden viele ein gefühltes Risiko, weil besonders die Medien durch einseitige und auch falsche Meldungen dazu beitragen. Wir haben jedoch in Israel erlebt, dass trotz Unruhen das Leben normal weiter geht. Außerdem wissen Christen: Ob wir in gefühlter Sicherheit oder im Terror sterben, aus der Hand von Jesus kann uns niemand reißen. Denn wenn wir hier den Abflug machen, landen wir im himmlischen Jerusalem.

Wer in Israel war, liest die Bibel anders.



Menachim feierte am Freitagabend mit uns den Sabbatempfang



Modell der Stiftshütte (1:1)



Predigt an der Taufstelle des Jordan

ANONYM

Bei Evangelisationsveranstaltungen kommt es hin und wieder zu anonymen Fragen im Fragekasten. Hier ein Beispiel, das von Lutz Scheufler während einer Zeltwoche beantwortet wurde...

Frage: Ist es falsch, wenn ich als Christ neben der Bibel im Koran lese? Den Koran möchte ich nicht als Lebensgrundlage, dazu habe ich eine Bibel! Aber man urteilt schnell über Andersgläubige, ohne zu wissen, mit was die sich beschäftigen. Wenn man über verschiedene Religionen spricht und sie vergleicht, sollte man ja schließlich keinen Quatsch erzählen.

Antwort: Das finde ich eine sehr gute Ansicht. Ich habe gleich meinen Koran mitgebracht und möchte einen gravierenden Unterschied zwischen Christentum und Islam zeigen.

Der Koran sagt, dass Gott keinen Sohn hat. Ich lese Sure 9,30: ...die Christen sagen: „Christus ist der Sohn Gottes.“ Das sagen sie nur so obenhin. Sie tun es mit dieser Aussage denen gleich, die früher ungläubig waren. Diese gottverfluchten Leute. Allah schlage sie tot! Die Bibel sagt, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Ich lese 1Joh. 4,2: Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist von Gott... Wenn manche Kirchenvertreter immer wieder tönen „Muslime und Christen glauben an denselben Gott“, dann brauchen sie sich nicht zu wundern, dass die Christen in den Medien und am Stammtisch mit muslimischen Terroristen in einem Atemzug genannt werden. Die Bibel und der Koran behaupten jedenfalls das Gegenteil: Wir glauben nicht an denselben Gott. Und wer im Namen Gottes mordet, kann sich niemals auf Jesus berufen. Jesus hat seinen Leuten geboten, dass sie ihre Feinde lieben sollen.

EVANGELISTISCH PREDIGEN

Ein Seminar für Haupt- und Ehrenamtliche, die Verkündigungen übernehmen.

Referenten: Dr. Theo Lehmann und Michael Kaufmann

- Einheiten:**
- die evangelistische Predigt
 - Grundsätze evangelistischer Verkündigung
 - Apologetik in der evangelistischen Verkündigung
 - Ziel und Konzentration in der evangelistischen Verkündigung
 - Ruf zur Entscheidung
 - Musik in der Evangelisation

Ort: Limbach-Oberfrohna, Gemeindehaus

Termin: 18.04.2015 **Zeit:** 13.00 – 17.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: Spende

INFOS + Anmeldung: Michael Kaufmann

E-Mail: kaufmann4x@t-online.de, Tel. 037348-23324

FACEBOOK-ANDACHTEN

Hat sich jemand bekehrt?

Hat sich jemand beschwert?

Das sind die eigentlichen Kriterien für eine evangelistische Predigt. Zu den Aufgaben von Evangelisten gehört also nicht in erster Linie, so zu reden und zu schreiben, dass die Hörer und Leser „Gefällt mir“ anklicken. Und dennoch nutzen die Evangelisten vom Evangelisationsteam das Gefällt-mir-Netzwerk und stellen jeden Sonntag eine Kurzandacht bei facebook ein. Dreiundfünfzig der beliebten, kritischen, anstößigen und nachdenklichen Kurzbeiträge sind in diesem Geschenkband zusammengefasst. Gefällt mir!

Onlineshop: www.sdg-verlag.de



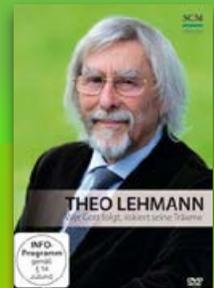
Der Film über Theo Lehmann

Diese Doku lässt den beliebten Evangelisten und einige seiner Weggefährten persönlich zu Wort kommen und zeigt, was ihn in seinem facettenreichen Leben bewegt und geprägt hat.

Theo Lehmann, geb. 1934, ist Evangelist, Theologe, Buchautor, Liedermacher, Blues- und Gosexperte. Als passionierter Prediger bringt er seine Zuhörer mit Humor und Tiefgang zum Lachen und Nachdenken. Außerdem gilt er als „Vater der Jugendgottesdienste“. In der ehemaligen DDR war er als hauptamtlicher Evangelist und staatskritischer Pfarrer der Stasi jahrzehntlang ein Dorn im Auge. Bis heute ist es dem mittlerweile pensionierten Pfarrer ein Herzensanliegen, Menschen mit der Botschaft des Evangeliums zu erreichen.

DVD 55 Minuten

Onlineshop: www.sdg-verlag.de



**SÄCHSISCHER 2015
GEMEINDEBELTAG**

31. Oktober 2015
Sachsenlandhalle Glauchau

Dr. Christa-Maria Steinberg
 Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie &
 Psychotherapie

E-Mail: C-M.Steinberg@web.de, Tel. (03722) 720396
 09212 Limbach-Oberfrohna, Christophstr. 12 a
 Sprechstunde in der Praxis nur nach Vereinbarung!



- 29.01. Elternabend Chemnitz
- 31.01.-6.02. Seelsorges Schulung Villingen
- 08.02. Gottesdienst Breidenstein
- 11.02. Gemeindeabend Gladenbach
- 25.02. Diakonenkonvent Limbach-Oberfrohna
- 27.02. Offener Abend Elsterwerda
- 28.02. Offener Abend Stollberg
- 03.03. Elternabend Crinitzberg
- 10.03. Teamberatung Waldenburg
- 25.03. Offener Abend Börnichen
- 11.04. Offener Abend Drebach
- 14.04. Mütterdienst Wittgensdorf

Michael Rausch
 Evangelist: Kinder + Teenager

E-Mail: rausch.micha@googlemail.com
 Tel.: (037294) 96472, 09579 Borstendorf, Am Südhang 2



- 03.-04.01. Gruppenfahrt zur JUMIKO Stuttgart
- 10.01. Vorbereitung Zeltevangelisation Waren/Müritz
- 13.01.. Gebetstreffen Neukirchen
- 16.01. Jungschar Sosa
- 18.01. Gottesdienst Dittmannsdorf
- 23.-25.01.. Gemeindefreizeit Hohenstein-Ernstthal
- 28.-31.01.. Kindertage mit Lego® Gornau
- 01.02. Gottesdienst mit Familien Gornau
- 05.-07.02. Kindertage mit Lego® Arnsfeld
- 08.02. Gottesdienst mit Familien Arnsfeld
- 09.-12.02. Kindertage mit Lego® Eppendorf
- 14.-21.02.. Skirüstzeit Pitztal
- 26.-28.02. Kindertage Grumbach
- 01.03. Gottesdienst mit Familien Grumbach
- 03.03. Gebetstreffen Flöha
- 05.-07.03. Kindertage mit Lego® Planitz
- 10.03. Teamberatung Waldenburg
- 15.03. Familienstunde Steinpleis
- 19.-21.03.. Kindertage mit Lego® Bad Lausick
- 22.03. Gottesdienst mit Familien Bad Lausick
- 24.03. Junge Gemeinde Zschocken
- 27.03. Junge Gemeinde Augustusburg
- 08.-11.04. Kindertage mit Lego® Adelsheim
- 12.04. Gottesdienst mit Familien Adelsheim

Michael Kaufmann – Evangelist

E-Mail: kaufmann4x@t-online.de, Tel. (037348) 23324
 D-08359 Breitenbrunn/OT Tellerhäuser, Am Grenzhang 14 A



- 10.01. Vorbereitung Evangelisation Waren/Müritz
- 11.01.. Predigt Tellerhäuser
- 12.01. Allianz Gebetswoche Oberwiesenthal
- 13.01.. Allianz Gebetswoche Oberwiesenthal
- 14.01. Allianz Gebetswoche Bockau
- 15.01. Allianz Gebetswoche Bockau
- 16.01. Jugendstunde Ursprung
- 01.-08.02. Bibelwoche Niederfrohna
- 16.02. MA Seminar Lauter
- 01.03. Gemeinschaftsstunde Niederwürschnitz
- 03.03. Vorbereitung Evangelisation Brackenheim
- 04.03. Vorbereitung Evangelisation Brackenheim
- 07.03. Offener Abend Tellerhäuser
- 08.03. Predigtdienst Tellerhäuser
- 10.03. Teamberatung Waldenburg
- 05.04. Predigt Lichtenstein
- 06.04. Gottesdienst Tellerhäuser
- 12.04. Predigt Treuen

Andreas Riedel – Evangelist

E-Mail: Riedelei@gmx.de, Tel. (0375) 3532376
 08141 Reinsdorf/OT Vielau, Kirchplatz 2



- 09.01. Gemeindeabend Zschocken
- 10.01. Vorbereitung Evangelisation Waren/ Müritz
- 13.01. Gebetstreffen Neukirchen
- 16.01. Allianzgebetsabend Crimmitschau
- 18.01. Gottesdienst Falkenstein
- 21.01. Studentengemeinde Zwickau
- 24.01. Vorbereitung Evangelisation Falkenstein/ V.
- 25.01. GospelMagic Neuwürschnitz
- 27.01. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
- 22.02. Gottesdienst, Vielau
- 28.02. Offener Abend Klingenthal
- 03.03. Gebetstreffen
- 03.03. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg
- 06.03.. Brückenschlag. Waldenburg
- 10.03. Teamberatung Waldenburg
- 11.03.. Gemeindeabend Augustusburg
- 13.03. Jugendgottesdienst Freiberg
- 16.03. Bibelabend Vielau
- 30.03.-03.04. Bibelwoche Amstetten
- 06.04. Gottesdienst Vielau
- 07.04. foCus-Gottesdienst. Zwickau
- 10.04. Offener Jugendabend Crimmitschau
- 14.04. Brückenschlag-Vorbereitung Waldenburg

Hier sind nur Termine gelistet, die bei Drucklegung bereits vereinbart waren. Die aktualisierten Veranstaltungen finden Sie unter www.evangelisation.biz/termine

Termine

INFO EVANGELISATIONSTEAM | 2015

Termine

INFO EVANGELISATIONSTEAM | 2015

Jens Ulbricht – Zeltmeister / Technischer Leiter

E-Mail: Zeltmeister@evangelisation.biz
Tel. (037202) 829014, Mobil: (0178) 5265776,
09306 Königshain, Kirchweg 3



Zuständig für Anfragen und Informationen rund um das Evangelisationszelt.
10.03. Teamberatung Waldenburg

Kornelius Weisflog / Leiter des Missioteams

E-Mail: korni@mail.de, Tel. (0151) 14456764
09434 Krumhermersdorf, Siedlungsstraße 15



02.01. Jugendabend Weißbach
10.01. Vorbereitung Evangelisation Waren/Müritz
12.01. Jugendabend Hohenfichte
06.03. Jugendabend Augustusburg
10.03. Teamberatung Waldenburg

Lutz Scheufler – Evangelist & Musiker

www.scheufler.biz, E-Mail: info@lutz-scheufler.de
Tel. (037608) 2317 -4, Fax: -5,
08396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13



03.01. Konzert Amstetten
05.01. Medientreffen. Crimmitschau
11.01. Mittendrin-Gottesdienst. Treuen
13.01. Gebetstreffen Neukirchen
25.01. Gottesdienst Görlitz
25.01. Knast-Konzert. Görlitz
02.-05.02. Bibeltage. Sachsen b. Ansbach
08.02. Oase-Gottesdienst Crimmitschau
14.02. Offener Abend Großrückerswalde
18.-24.02. Tonstudio: CD-Produktion Chemnitz
03.03. Gebetstreffen Flöha
04.03. Medientreffen. Schwaben
10.03. Teamberatung Waldenburg
12.-14.03. Bibelabende Mademühlen
15.03. Gottesdienst Mademühlen
21.-22.03. Gemeindehilfsbund Krelingen
02.-10.04. Zeltevangalisation Güglingen

RADIOaktiv

Lutz Scheufler ist 4x pro Woche mit „Nachgedacht“ auf Sendung.
Mittwoch und Freitag – jeweils 18.15 Uhr
Samstag und Sonntag – jeweils 15.45 Uhr
Als MP3 gibt es die aktuellen Beiträge unter
www.lutz-scheufler.de/radio

Wer die Beiträge auf seiner Homepage einstellen will, bekommt diese per E-Mail regelmäßig zugeschickt. Anmeldung: info@lutz-scheufler.de
Finanzielle Unterstützung der Medienarbeit ist über die Evangelikale Stiftung möglich. >>>Verwendungszweck: SCHEUFLER



Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Jürgen Flock

31542 Bad Nenndorf, Jérömeweg 5
Tel.: (05723) 980747 Fax.: (05723) 980746
Mobil: 0171 9906918
E-Mail: info@acquisio.de



Jürgen Flock kann ab sofort zu einem Vortrag über das Thema „Keine Angst vor Evangelisation“ eingeladen werden.

Referent für Medien

Philipp Oehme

Mobil: 0178 1649275
E-Mail: philipp.oehme@live.com
Besuchen Sie uns doch mal bei Facebook!



Referenten

Onlineshop: www.sdg-verlag.de

Die Frau im Fahrstuhl der Gefühle

Christa-Maria Steinberg



Klar, Gefühle sind wichtig. Sie gehören ganz elementar zu unserem Leben! Manches Mal aber wännen wir uns ihnen ausgeliefert, wie einem Virus. Da kann man eben nichts machen! Diese Annahme wird einfühlsam widerlegt: Wir müssen nicht „gefangen bleiben - im Fahrstuhl unserer Gefühle“! Die Ärztin und Psychotherapeutin Christa-Maria Steinberg zeigt Ausstiegs-Möglichkeiten aus dieser Falle und macht klar, wie unser Gefühlsleben wieder in Balance kommen kann. Diese Handreichung kann man gut in einem Zuge durchlesen. Eine Ermutigung, sich eng an Gott zu hängen.

Christina Scheffbuch-Schwalfenberg

Dieses Buch ist typisch: Wo Steinberg drauf steht, steckt Jesus und Lebenshilfe drin. Es ermöglicht auch Männern, die Frau im Fahrstuhl der Gefühle besser zu verstehen.

Lutz Scheufler

GESCHENKBAND 47 Seiten mit Farbfotos, gebunden, fester Einband
ISBN 978-3-930868-12-4, Best.-Nr.: 819.834, Preis: 7,90 EUR

Termine

SPENDEN Stiftung

Wenn Sie die Evangelisationsarbeit finanziell unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:



Evangelikale Stiftung

Sparkasse Chemnitz,

IBAN: DE56 8705 0000 3583 0044 25

BIC: CHEKDE81XXX

Bitte immer Verwendungszweck angeben, damit Ihre Spende zugeordnet werden kann.

Verwendungszweck:

KAUFMANN >>> M. Kaufmann, Evangelist & Mitarbeiterschulung

RAUSCH >>> M. Rausch, Evangelist (Kinder + Teenager)

RIEDEL >>> A. Riedel, Evangelist (Jugend)

SCHEUFLER >>> Radioarbeit & L. Scheufler, Evangelist

ZELT >>> Erhalt des Evangelisationszeltes

EVANGELISATIONSTEAM

Über die Verwendung von Spenden ohne Verw.-Zweck entscheiden die Berater der Stiftung. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift mit, damit wir Ihnen Anfang des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Leiter des Evangelisationsteams:

Lutz Scheufler (Schwaben)

Berater der Stiftung:

Dr. Theo Lehmann (Chemnitz)

Reinhard Nafziger (Chemnitz)

Johannes Schubert (Limbach-Oberfrohna)

Geschäftsführer der Stiftung:

Tobias Neumann (Chemnitz)

Auskunft zu Spenden und Spendenbescheinigungen:

Evangelikale Stiftung GmbH

Mendelejewstraße 10

D-09117 Chemnitz

Tel. (0371) 81550-0 Fax: -19

Auskunft zum Evangelisationsteam:

Lutz Scheufler

Waldenburger Str. 13

D-08396 Waldenburg

Tel. (037608) 2317-4 Fax: -5

E-Mail: info@evangelisation.biz



09221 Neukirchen



01109 Dresden

Regenerative
Energien
Gornau



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelikale Stiftung GmbH, z.H. Lutz Scheufler, D-08396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13
Tel. (037608) 2317-4 Fax: -5, E-Mail: info@evangelisation.biz, Auflage: 4.000

Fotos: kairospress / Wolfgang Römer / Lutz Scheufler / Manuel Küfeldt / Philipp Oehme / Ev. Allianz Lauter / PR / privat /
Titel: ©blue_caterpillar, Seite 2 © Nelos- fotolia.com